

Rathaus Siegen  
Herrn Bürgermeister Steffen Mues  
Frau Silke Schneider, Vorsitzende Ausschuss für Soziales, Familie und Senioren  
Markt 2

57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
19. Okt. 2022	
GB <b>5</b>	PR
Adl. <b>5/1</b>	INSITUITE

Siegen, 19.10.2022

**Antrag gemäß §9 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur  
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren am 16.11.2022  
Betreff: Konzept *Housing First* für Siegen**

Sehr geehrte Frau Schneider,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, GfS, FDP, Linke und Volt im Rat der Stadt  
Siegen bitten darum, folgenden Antrag zur Tagesordnung der o.g. Sitzung zuzulassen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozialausschuss empfiehlt, der Rat beschließt:

1. Das Siegener System der Wohnungslosenhilfe wird um das Konzept *Housing First* ergänzt.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Umsetzungskonzept *Housing First* zu entwickeln, welches auf bereits bestehende Ansätze abgestimmt ist und diese sinnvoll ergänzt. Das Konzept wird den politischen Gremien zum Ende des zweiten Quartals 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt.
3. Wohnungen, die sich im Besitz der Stadt Siegen oder der KEG befinden, werden im Rahmen von *Housing First* vermietet, eine ausgewogene Verteilung entsprechender Wohnungen über das gesamte Stadtgebiet ist zu gewährleisten.
4. Die KEG wird aufgefordert, Wohnraum für das Konzept *Housing First* zu schaffen und dafür auf den Nachweis eines Schufa-Eintrages zu verzichten.
5. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Betreuung im Rahmen von *Housing First* mit städtischem Personal oder über lokale Träger sicherzustellen. Das eingesetzte Personal soll dabei mit dem Konzept *Housing First* vertraut sein.
6. Als Sofortmaßnahme stellen sowohl die Stadt Siegen als auch die KEG jeweils mindestens zwei Wohnungen für den Ansatz *Housing First* bereit. Auf die Schufa-Auskunft wird verzichtet. Die Bewohner\*innen sollen auf eine soziale Betreuung zugreifen können. Die Verwaltung tritt hierfür mit sozialen Trägern in Kontakt. Für die Sofortmaßnahme findet nach einem Jahr eine Evaluierung durch Verwaltung, die KEG und der Betreuer\*innen statt; die Ergebnisse der Evaluierung werden dem Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren vorgestellt.
7. Die Verwaltung prüft Möglichkeiten zur finanziellen Förderung des Konzeptes (etwa durch den LWL) und beantragt diese.



### Begründung:

Viele Menschen in Siegen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben, sind nur unzureichend an das Hilfesystem angebunden. Die von multiplen Problemlagen Betroffenen lassen sich häufig nur durch intensive Beziehungsarbeit auf Unterstützung zum selbstständigen Wohnen ein. Denn aktuell müssen Betroffene zunächst ihre „Wohnfähigkeit“ unter Beweis stellen: Unterkünfte und Trainingswohnungen müssen durchlaufen werden. Oftmals ist der Wohnraum an für die Betroffenen schwer zu erfüllende Auflagen, wie z.B. Abstinenz, gekoppelt. Der Aufstieg in ein reguläres Mietverhältnis scheitert indes häufig an den Anforderungen des privaten Wohnungsmarkts. Zeitliche Befristungen in bestehenden Wohnraumprojekten bedrohen von Anfang an den Erfolg, die Angst vor der erneuten Wohnungslosigkeit wirkt als selbsterfüllende Prophezeiung. Ein sogenannter „Drehtür-Effekt“ stellt sich ein.

*Housing First* verfolgt den Ansatz, Wohnungslosigkeit unmittelbar zu beenden, indem wohnungslosen Menschen eine eigene Wohnung angeboten wird: Ohne Vorbedingungen wird ein Mietvertrag mit allen Rechten und Pflichten geschlossen. Um die Wohnung langfristig zu halten, werden wohnbegleitende Hilfen aktiv angeboten: Betroffene werden dazu ermutigt, Probleme mit Unterstützung anzugehen, regelmäßige Besuchstermine werden durch weitergehende persönliche Hilfen ergänzt. *Housing First* setzt auf das praktische Wiedererlernen von autonomer Lebensführung in der eigenen Wohnung. Diese dient dabei als Schutzraum und Quelle eines Sicherheitsgefühls. *Housing First* ergänzt die bestehenden Angebote der Wohnungslosenhilfe. Dort wo *Housing First* bereits praktiziert wird, sind die Ergebnisse überzeugend.

Das Konzept *Housing First* schafft neue Wege für Menschen, die Veränderung wollen und bereit sind, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen.

Unser Ziel ist es, Menschen Wohnraum zu geben, sie zu befähigen, zu fordern, zu unterstützen und individuell zu begleiten.

Das ist unsere Chance, ein gesellschaftliches Problem zu lösen. Denn jeder Mensch verdient Menschenliebe, Respekt und individuelles Glück.

Durch den LWL wurde unlängst ein Förderprogramm zu *Housing First* aufgelegt (<https://www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de/de/informationen-fur-fachleute/housing-first/>). Die Verwaltung wird aufgefordert, diese Fördermöglichkeit zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Samuel Wittenburg  
Fraktionsvorsitzender Volt

gez. Michael Groß  
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

gez. Christian Sondermann  
Fraktionsvorsitzender GfS

gez. Klaus Volker Walter  
Fraktionsvorsitzender FDP

gez. Henning Klein  
Fraktionsvorsitzender Die LINKE